

MARKTPLATZFEST Vergebliche Suche nach Nachfolger

LOKALES

BUNDESLIGA Glück für die Brucker Kegler

SPORT

MÖHRENDORF Wasserrad dreht sich wieder

LANDKREISE

TRAINING IM FREIEN Endlich wieder kämpfen

SPORT

## Ein Auftakt ohne Freibier

Erlangen ohne Bergkirchweih – wie funktioniert das? In unserer täglichen Kolumne „Berchweh“ berichten Erlanger, über die Gefühle, die die Absage des Festes bei ihnen hervorrufen. Den Auftakt macht der Bergfan und Hobby-Musiker Klaus Stürmer.

„Je näher der Tag zum eigentlichen Auftakt der Bergkirchweih gerückt ist, umso melancholischer bin ich dann doch geworden. Obwohl ich mir vorgenommen hatte, nicht zu lamentieren. Seit ungefähr 35 Jahren stehe ich regelmäßig beim Anstich vor der Bühne. Mit 16, 17 Jahren ging das los. Meistens in Teams mit Kum-

BERCH-WEH



pels. Ich kann mich nicht daran erinnern, dass wir ein Jahr hatten, in dem wir keine Freimaß ergattern konnten. Da ich der Kleine im Team bin, ist meine Aufgabe die des Bollwerks. Ich halte den Krug fest, sichere ihn ab und bringe das Bier aus dem Pulk heraus in Sicherheit. Meine Kompagnons greifen ab, und ich bin der Sammler.

Gerade habe ich das Lied „Die Lichter gehen aus“ über die



Mittendrin im Festzug: Siegfried Balleis (rechts, winkend) am 12. Mai 2005 mit Bierkönigin Vanessa I. und Elisabeth Preuß.

# Drei Bürgermeister fürs Jubiläum

Auf neue Bergkirchweih-Erlebnisse warten wir in diesem Jahr vergebens. An vergangene Feste aber können wir uns gemeinsam erinnern.

In unserer **SERIE** erzählen Erlanger vom Berg ihres Lebens. Den Auftakt macht Alt-OB Siegfried Balleis. VON KATHARINA TONTSCH

Diesmal brauchte es für den Anstich gleich drei Bürgermeister. Schließlich war es das Jubiläumsjahr. Die ganze Stadt feierte 250 Jahre Bergkirchweih. Also gab es drei Fässer und entsprechend auch drei Bürgermeister zum Anzapfen. Siegfried Balleis war als Stadtoberhaupt natürlich dabei, dazu Gerd Lohwasser und Elisabeth Preuß. „Sie hat uns alle alt aussehen lassen“, erinnert sich Balleis, „weil sie mit nur einem einzigen Schlag das Fass angezapft hat. Wir haben schon vermutet, dass sie lange vorher geübt hat.“ Lohwasser musste nach 14 Schlägen aufgeben, und selbst die Wirte hatten es dann schwer, das dritte Fass zu öffnen.

Doch nicht nur deshalb: „Für mich war es eine außergewöhnliche Bergkirchweih“, sagt Siegfried Balleis. An den 12. Mai 2005, den Anstich-Tag der Bergkirchweih, erinnert sich der ehemalige Erlanger Oberbürgermeister noch sehr gut. Wenige Stunden vor dem Anstich hatten sich in der Orangerie Oberbürgermeister und Landräte versammelt, um die Metro-

polregion ins Leben zu rufen. Wenig später konnten die Politiker das mit einer kühlen Maß auf dem Berg-Gelände feiern.

Balleis war als Stadtoberhaupt vorher noch beim Festzug zum 250. Jubiläum der Bergkirchweih gefragt. Er führte den Zug gemeinsam mit seiner Frau durch die gesamte Stadt. „Auch sie ist ein großer Berg-Fan“, sagt Siegfried Balleis. Von Anfang an, 2001 hatte das Paar geheiratet, sei Angelika Balleis in Tracht gekommen. „Dafür wurde sie zuerst auch belächelt“, meint Balleis. Das änderte sich erst mit der Zeit.

Beim Festumzug hatten sich viele Erlanger versammelt. „Es haben sich enorm viele Vereine und Verbände engagiert, auch die Brauereien waren dabei.“ Balleis ging ganz vorne mit. Am Martin-Luther-Platz wechselte er dann in die Moderatoren-Rolle. „Dort habe ich mit Klaus Karl-Kraus die Wagen vorgestellt.“

Walter Schatz, ein guter Freund von Balleis und früher stellvertretender Chefredakteur der *Nürnberger*

*Nachrichten*, sagte darüber hinterher, „dass er das auch noch nie erlebt hat, dass ein Oberbürgermeister den Festzug sogar kommentiert“, meint Balleis. „Er war ein absoluter Fan der Bergkirchweih und ist deshalb jedes Jahr nach Erlangen gekommen.“

## BERG MEINES LEBENS

Das Wetter passte 2005 auch, und das ist ja immer ein wichtiger Gradmesser. Dabei hätte es genauso gut ein sehr kalter Berg werden können, schließlich ging das Fest schon am 12. Mai los, so früh wie selten. „Das letzte Mal, dass der Berg so zeitig im Kalenderjahr begonnen hatte, war 1818. Da war Pfingsten bereits am 10. Mai“, erzählt Balleis. 2005 fand die Kirchweih im 250. Jahr statt – aber nicht zum 250. Mal. Wegen Kriegen und Krisen war das Fest zuvor bereits einige Male ausgefallen.

„Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs aber hat die Bergkirchweih

durchgehend stattgefunden.“ Bis jetzt. Besonders aufgeregt wegen des Berg-Jubiläums sei er damals nicht gewesen, meint Balleis. Als Oberbürgermeister war es bereits seine zehnte Kirchweih. „Außerdem haben wir drei Jahre zuvor den 1000. Geburtstag der Stadt Erlangen gefeiert, deshalb hatten wir schon Erfahrung, auch mit einem großen Festumzug.“ Trotzdem hatte Balleis an den Bergkirchweih-Tagen viel zu tun.

„Häufig waren am Anstich geladene Gäste da. Es waren tolle Gelegenheiten, auch das ein oder andere dienstliche Gespräch zu führen“, erinnert sich der CSU-Politiker. „Es war nicht nur reines Feiern, es war immer auch etwas Dienstliches dabei.“ Erst später am Abend konnte sich auch der Oberbürgermeister zurückziehen. „Ab 22 Uhr hat man sich immer getroffen, es war eine alte Tradition. Mit Freunden und Bekannten hat man dann den Berg-Ausklang gefeiert.“ Da war Balleis dann nicht mehr Oberbürgermeister, sondern einfach Erlanger.



Klaus Stürmer

Foto: Stürmer

Bergkirchweih auf meinen Kanal „Klausis Welt“ mit Fotos vom Berch auf Youtube gestellt. Die Idee für den Text hatte ich vor einigen Jahren. Die Zeilen waren in meinem Liedheft. In Corona-Zeiten hatte ich mehr Zeit und habe mich daran erinnert. Heute werde ich vermutlich am Entlas-Keller sein. Vorausgesetzt, ich bekomme einen Platz. Das heißt, ich muss rechtzeitig dort sein, damit ich notfalls pünktlich um 17 Uhr zu Hause bin, um auf die Bergkirchweih anzustoßen. Und ich hoffe, dass ich kommendes Jahr wieder am Anstich vor der Bühne stehe.“



Berg-Erinnerungen bietet unser Podcast Kellergeflüster aus dem Jahr 2019 auf [www.nordbayern.de/erlangen](http://www.nordbayern.de/erlangen)



Foto: Roland Fengler

## FAU-Bier fördert Wasserprojekte

Biertrinken für einen guten Zweck: Ab sofort ist das „Friedrich“-Bier der Universität erhältlich. Am ersten Verkaufstag (das Bier ist nochmal heute und am 2. Juni von 13 bis 16 Uhr am Schloss und vor der Mensa am Südgelände erhältlich) standen Bierfreunde Schlange, um die ersten Sixpacks mit dem „Kreativen Lagerbier“ zu ergattern. Gebraut wurden 2800 Liter des FAU-Jahrestrunks mit regionalen Zutaten im Brauhaus Binkert in Breitengüßbach. Umgesetzt wird dabei die Idee des von Studenten gegründeten Start-up „WirBier“. „Wir verwenden ein eigenes Rezept und wollen mit diesem Bier Wasserprojekte in Entwicklungsländern fördern“, berichtet Sanjog Silawal von „WirBier“. Ein Teil der Erlöse geht deshalb „an Spendenprojekte in Kooperation mit Viva con Agua“. smö

## CORONAVIRUS VOR ORT

490 Covid-19-Fälle sind gestern (14.15 Uhr) vom Gesundheitsamt bestätigt. Das ist einer mehr als gestern im Landkreis. Dort sind somit von 234 Fällen 37 infiziert, 191 genesen und sechs verstorben. In der Stadt sind weiter 256 Fälle registriert, davon 17 infiziert, 227 genesen und zwölf verstorben. en